

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Festtagen. Redaction und Expedition: Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis: die dreizehnpaltige Korpuszeile oder deren Raum 1 3/4 Flg. Inseraten-Aannahme bis 11 Uhr Vormittags.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land. (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit der Gratis-Beilage:

„Illustriertes Sonntagsblatt“.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die **sämmtlichen** Parzellen des oberen, trocken gelegten Theils des hiesigen Gotthardtsteiches nebst der großen und kleinen Leichvoigtwiese bei Fischerden, deren Pachtzeiten Ende vorigen Jahres und Ende März dieses Jahres ablaufen, sollen anderweit im Wege der Licitation vom 1. April d. J. ab auf **zwölf** Jahre, mit- hin bis 31. März 1902, einzeln verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf **Sonnabend, den 28. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr**

im Locale der unterzeichneten Receptur anberaumt, in welchem sich Pachtbewerber **pünktlich** einfinden wollen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Karte, das Vermessungsregister und das Vegetationsverden im Termine bekannt gemacht resp. zur Kenntnissnahme vorgelegt werden, können aber auch schon vorher bei der unterzeichneten Receptur während der Dienststunden eingesehen werden.

Merseburg, den 11. Januar 1890.

Königliche Domänen-Receptur.
R a n n a n n.

Merseburg, den 23. Januar 1890.

Politische Tagesfragen.

* Die Zuhörerräume im Reichstage waren am Mittwoch dicht gefüllt, auch vor dem Portale drängten sich zahlreiche Menschen, weil das irrige Gerücht verbreitet war, Fürst Bismarck werde erscheinen. Der Verlauf der Sitzung selbst war sehr wenig bedeutend; die Vertreter der Regierungen, wie die bekannten Parteiführer, Deputierte mit Ausnahme von Windthorst und von Karborsff, hielten sich völlig zurück. Es ist wahrscheinlich, wenigstens nicht unwahrscheinlich, daß der Kanzler heute, Donnerstag, erscheint, eine Programmrede hält, und zum Schluß derselben sofort die Kaiserliche Botschaft verliest, welche die Auflösung auspricht.

CC Die deutschkonservative Reichstagsfraktion wird bei der 2. Lesung des Socialistengesetzes für Beseitigung der aufschiebenden Wirkung der gegen das Verbot des ferneren Erscheinens einer periodischen Druckschrift eingereichten Beschwerde, für Wiederherstellung des Ausschusses der Deffentlichkeit bei den Verhandlungen der Beschwerdekommision, endlich für die Ausweisungsbefugniß nach den Vorschlägen der Regierungsvorlage sich erklären.

* Die rheinisch-westfälischen Grubenverwaltungen haben, wie vorauszu sehen war, die neuen Forderungen der Bergleute abgelehnt, und es wird nun abzuwarten sein, was die letzteren darauf beschließen. Heute, am 23. Januar, wird eine Vorstandssitzung des Vereins für die bergbaulichen Interessen den Wortlaut der Antwort auf die Forderungen feststellen.

* Ein Officier des Dampfers „Herschel“, welcher Rio de Janeiro am 20. December verließ, erstattet den folgenden ausführlichen Bericht über die Gegendevolution in Rio am 18. December. „Im Laufe des Morgens zog eine Anzahl dem Kaiser treu gebliebener Bürger, die auf eine passende Gelegenheit gewartet hatten, unterläßt vom 2. Artillerie-Regiment nach einem der Paläste, wo sie die neue Fahne herunterrißen und an deren Stelle das kaiserliche Banner auspflanzten. Es herrschte eine ungeheure Aufregung und die Kunde von dem Aufstande verbreitete sich rasch. Die ersten republikanischen Truppen, welche anrückten, wurden in die Flucht geschlagen, immer mehr Volks ging zu den Kaiserlichen über, die, statt sofort den Regierungspalast zu überrumpeln, den verhängnißvollen Fehler machten, sich unterwegs aufzuhalten. Dadurch gewann die republikanische Regierung hinreichend Zeit, alle verfügbaren Truppen heranzuziehen. Es entstand ein blutiger Kampf, in welchem die Kaiserlichen schließlich unterlagen. Bei der Artillerie-Kaserne besonders wurde mit grenzenloser Erbitterung gekämpft und die Republikaner erlitten schwere Verluste. Sofort nach Ueberwältigung der Bewegung ließ die republikanische Regierung, um von neuen Buttschen abzuschrecken, 21 gefangene Anführer des Aufstandes vor den Augen der Bevölkerung auf der Straße erschießen.“

* Stanley reist demnächst von Kairo nach London und Brüssel. Für den März hat er seine Ankunft in Berlin angezeigt, wohin ihn der Kaiser befanntlich eingeladen hat.

Vermischte politische Nachrichten.

Berlin, 23. Jan. (Vom Hofe.) Unser Kaiser unternahm am Mittwoch Vormittag im Thiergarten zu Berlin einen Spaziergang mit dem Grafen Waldersee und gewährte darauf dem Professor Anton von Werner eine längere Porträtsitzung in der Kunstakademie. Der Monarch sprach dann persönlich im Hotel de Petersburg vor, um sich nach dem Befinden des dort schwerkrank darniederliegenden Abg. Febrn. von Franckenstein zu erkundigen. Der Kaiser hatte kaum das Hotel verlassen, als Febrn. von Franckenstein seinen Leiden erlag. Der Monarch arbeitete alsdann mit dem Geh. Rath von Lucanus im Schlosse und ertheilte vor der Tafel mehrere Audienzen. — Als Vertreter des deutschen Kaisers wohnt der Prinz Friedrich von Hohenzollern den Trauerfeierlichkeiten in Turin bei.

— Der Kaiser hat betrefß der dies jährigen Feier seines Geburtstages bestimmt, daß die vorgeschriebene Armeeträuer für den 27. Januar d. J. abgelegt werden soll, und daß außerdem sowohl die in den Garnisonen üblichen Paraden, als auch die Festeffen der Officiercorps, diese aber ohne Musik, sowie die Speisungen der Mannschaften stattfinden dürfen. Dagegen sollen die für den fraglichen Tag etwa sonst in Aussicht genommenen Lustbarkeiten bis nach Ablauf der Landesträuer verschoben werden.

— Ueber die Neubewaffnung der Kavallerie ist folgende Kabinettsordre ergangen: Ich bestimme: 1) Die Kavallerie wird nach Maßgabe der verfügbaren Mittel mit Stahlrohrlanzen des mir vorgelegten Modells ausgerüftet; 2) Die leichte Kavallerie hat fortan Lanzenklagen nach der für die Kürassier- und Ulanen-Regimenter festgesetzten Probe zu führen.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck und seine Gemahlin sind nach Berlin zurückgekehrt. Heute wird der Reichskanzler im Reichstage erwartet.

— Der Streit zwischen Hofprediger Stöder und Prediger Witte in Berlin hat nun auch die Gerichte beschäftigt. Das Stöder'sche Blatt „Das Volk“ hatte fünf Artikel über diesen Streit gebracht, durch welche Pastor Witte sich beleidigt fühlte. Er strengte deshalb gegen den verantwortlichen Redacteur des „Volk“, Leuß, Klage an, und das Gericht verurtheilte Letzteren zu 15 Tagen Gefängniß.

Brüssel, 23. Jan. Der Streit in Belgien dauert immer noch fort, doch wird für die nächsten Tage endlich ein Ausgleich erwartet.

Petersburg, 23. Jan. Der deutsch-russische Großgrundbesitzer Baron Roidel hat den Czaren in einer Audienz um Aenderung der den Ostseeprovinzen gegenüber besorgten Politik gebeten. Der Kaiser erkannte, daß manche Härten vorhanden seien, lehnte aber das Gesuch ab. — Ein Ukas des Czaren ordnet eine weitere Armeeverstärkung an. Die Zahl der Kosaken-Gräz-Regimenter soll um 4 erhöht werden. — Auch ein orleanistischer Prinz will in die russische Armee eintreten.

Paris, 23. Januar. Nachdem am Montag die Voulangisten in der Kammer gewaltigen Lärm verursacht und dafür an die Luft gejagt worden waren, verlaufen die Sitzungen jetzt wieder ruhiger, zumal wichtigere Sachen nicht vorliegen. Die Regierung will aber doch nicht versäumen, sich populär zu machen, und so hat sie denn ein Steuerreformgesetz ausgearbeitet, welches die Grundsteuer mildert, auch Erleichterungen bei der Thür- und Fenstersteuer vorschlägt.

Rom, 23. Jan. Die Beisetzung der Leiche des Herzogs von Aosta hat am Mittwoch in Turin in feierlicher Weise stattgefunden. Alle Läden waren geschlossen, die brennenden Laternen mit Trauerflor umhüllt, alle Glocken läuteten. Zur Theilnahme an der Feier war die Garnison von Turin kommandiert, zahlreiche Deputationen aus den piemontesischen Städten waren eingetroffen. Der König mit den Söhnen des Verstorbenen, der Kronprinz, die Prinzen Jerome und Victor Napoleon u. A. folgten dem Sarge. Der Erzbischof von Turin vollzog die Einsegnung.

Freiherr v. Franckenstein †.

Der Reichstagsabgeordnete Freiherr von Franckenstein, zugleich Präsident der ersten bayerischen Kammer, ist am Mittwoch Vormittag in Berlin der schweren Lungenerkrankung erlegen, die sich im Gefolge der Influenza

eingestellt hatte. Herr von Franckenstein war Vorsitzender der Centrumsfraction des Reichstages, und besaß in dieser nächst Windthorst unstreitbar den größten Einfluß, wenn er auch seltener im Parlament als Redner auftrat. Bis zu den Septennatswahlen war der Verstorbenen längere Zeit erster Vicepräsident des Reichstages. Zum ersten Male wurde sein Name in weiten Kreisen bei der Schaffung des neuen Zolltariffes genannt, zu welchem auf seinen Antrag die sogenannte Franckenstein'sche Klausel beschloffen wurde, die festsetzt, daß die Einnahmen aus den Reichszöllen, nachdem sie eine bestimmte Höhe erreicht haben, den Einzelstaaten überwiesen werden müssen. Nach der Beiseitigung des Kulturkampfes trennte sich Franckenstein etwas von Windthorst, mit dem er bisher Hand in Hand gegangen. Der Verstorbene gehörte auch zu der kleinen Zahl von Centrums-Abgeordneten, welche i. J. für die Alters- und Invaliditäts-Versicherung stimmten. Franckensteins Name wurde auch kurz vor dem Tode König Ludwig's II. von Bayern genannt. Der geistesranke König hatte ihn damals, um zur Festsetzung seiner Baupläne neue Gelder anzuschaffen, zur Bildung eines neuen Ministeriums aufgefordert. In Berlin war Herr von Franckenstein eine bekannte Persönlichkeit. Man sah den hochgewachsenen, vornehmen Herrn oft Arm in Arm mit dem stark kurfichtigen Windthorst promenieren, und das ungleiche Paar erweiterte allgemeines Aufsehen.

Zu Ehren des Andenkens des Verstorbenen wird am Donnerstag Vormittag in der Berliner Hedwigskirche ein Trauergottesdienst, am nächsten Tage eine Trauerfeier für die Verwandten stattfinden. Die Leiche wird in geschloffenem Sarge in der Kirche aufgebahrt werden. Abdann wird dieselbe nach dem Schlosse Ukstadt überführt. Der Kaiser und zahlreiche Mitglieder des Reichstages haben den Hinterbliebenen ihr Beileid ausgesprochen.

Reichstags-Verhandlungen.

Berlin, 22. Jan. In der heutigen (49.) Plenarsitzung wählte Präsident von Ledeborn zunächst dem Vorsitz das verordnete Abg. Frhrn. von Franckenstein einen sehr warmen, erheutend Nachruf, während das Haus das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen ehrte. — Nachdem hierauf der Nachtragetat für den Bau im Auswärtigen Amt (Wilsenstr. 76) ohne Debatte in zweiter Beratung genehmigt war, wurde in die zweite Beratung des Socialienengesetzes eingetreten. Artikel 1 wurde in der Beratung zurückgestellt. Bei Art. 11 knüpfte sich an § 2 eine längere Diskussion über die Bedeutung der Vorlage; schließlich wurde der Paragraph unverändert nach den Kommissionsanträgen angenommen. — Demnächst folgte § 11 (Druckschriftenverbot) zu längerer Debatte. Ausführungen des Abg. Singer (Soe.-Dem.) veranlaßten hierbei den badiſchen Bundesbevollmächtigten Frhrn. v. Marschall zu kurzer Zurückweisung der vom Vordrner aufgestellten Behauptungen. An der Debatte beteiligten sich außerdem die Abg. Dieg (Soe.-Dem.), v. Karborſſ (Reichsp.), Kulemann (nat.-lib.) und Ricker (deutschf.) Gegen 5 Uhr 20 Min. wurde die weitere Beratung auf morgen, Vormittags 11 Uhr, vertagt. — Präsident v. Ledeborn schloß die Sitzung mit der Beleugung eines seiden eingegangenen Telegramms Sr. Majestät des Kaisers an den Reichstag, in welchem Kaiserlich-berühmte dem Reichstage sein Beileid aus Anlaß des Todes des Abg. Frhrn. v. Franckenstein auspricht.

Landtags-Verhandlungen.

Berlin, 22. Jan. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen 4. Plenarsitzung die erste Beratung des Etats fort. Abg. Dr. Enneccerus (nat.-lib.) beantwortete den Antrag auf Ueberweisung des Eisenbahnetats an eine besondere Kommission und wandte sich sodann zu einer längeren Polemik gegen den Abg. Ricker, dessen Behauptung, kein Mensch denke an eine einseitige Anhebung der landwirtschaftlichen Zölle im direkten Gegensatz zu der dem beglücklichen socialdemokratischen Antrage im Reichstage gemäßen Unterstützung seitens einer Anzahl deutschfreisinniger Abgeordneter ſiehe. Redner bezog sich auf die Steuerreform in Anknüpfung an die man bereits so lange warte, und das längst erwartete Schuldatationsgesetz einbringen, und mit des Weiteren auch seinerseits für eine Anhebung der Beamtengehälter ein Abg. Dr. Windthorst (Centr.) betont namentlich unter Hinweis auf die in Folge der Durchführung der Alters- und Invaliditätsversicherung erwachsenden, sich voraussichtlich fortlaufend heizenden Kosten die Nothwendigkeit einer ängstlich sparsamen Verwaltung. Redner welcher gleichfalls die thätigste baldige Erhöhung der Beamtengehälter befürwortet, tritt des Weiteren lebhaft für die Aufrechterhaltung der lex Huene, sowie der Franckenstein'schen Klausel ein. Abg. Graf v. Limburg-Stirum (sonf.) erklärt, daß er und seine politischen Freunde eine durchgreifende Reform der direkten Steuern in der Richtung einer Entlastung der minder leistungsfähigen Bevölkerungsklassen noch für dringender erachtet als die in der Ebronre angeklindigte Ueber-

weisung der Grund- und Gebäudsteuer; auch er tritt für eine sparsame Verwaltung ein, verlangt aber gleichfalls eine baldige Aufhebung der Beamtengehälter und glaubt des Weiteren, die preussische Finanzverwaltung gegen die gegen dieselbe gerichteten und ungerichteten Angriffe in Schutz nehmen zu sollen. — Finanzminister Dr. von Scholz kennzeichnet den zweifelshaften Werth der von deutschfreisinniger Seite an dem gegenwärtigen Etat geübten abfälligen Kritik, indem er an der Hand einiger Zitate aus der „Freisinnigen Zeitung“ den Nachweis einer überaus flüchtigen und oberflächlichen Einschätzung seitens des Kritikerschreibers führt; ferner führt er auf Grund thatsächlichen Materials die deutschfreisinnige Behauptung von der ungenügenden Billigkeit bei der Steuerreinschätzung von Seiten einzelner Landräthe auf märchenhaft anonyme Denunciationsen zurück. Am Schluß seiner Ausführungen dankte der Herr Minister den Rednern sämtlicher Parteien für die heiliglich von der Regierung in Vorſicht gebachteten Erhöhung der Beamtengehälter befundete entgegenkommende Stellungnahme und erklärt, daß in den Rahmen jener Maßregel auch die Volksschullehrer mit einzubegreifen sein würden. Nachdem Abg. Ricker (deutschf.) von der Seite des Abg. Dr. Enneccerus gegen ihn gerichteten Angriffen entgegengetreten, tritt Abg. Graf v. Kanitz (sonf.) lebhaft für Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Zölle ein und warnt die deutschfreisinnige Partei davor, bei der von derselben betriebenen Agitation das auf gegenseitigem Vertrauen begründete gute Einvernehmen zwischen der ländlichen und der städtischen Bevölkerung erschüttern zu wollen. Als letzter Redner giebt Abg. Dr. Sattler (nat.-lib.), welcher sich im Uebrigen im Einverständnis mit dem Abg. Dr. Windthorst für die Nothwendigkeit einer sparsamen Finanzverwaltung auspricht, seinem lebhaften Bedauern darüber Ausdruck, daß die Regierung noch immer keine Steuerreformvorlage einbringen in der Lage gewesen sei. Nach Ablehnung des nationalliberalen Antrages auf Ueberweisung des Eisenbahnetats an eine besondere Kommission, wurden die wesentlichen Theile des Etats an die Budgetkommission verwiesen und die nächste Sitzung, deßuß Eilegung von Rechnungssachen, sowie deßuß zweiter Eratung kleinerer Specialietats auf Freitag Vormittag 11 Uhr anberaumt.

Provinz und Umgegend.

† Lützen, 21. Januar. Von einem schweren Unglück betroffen wurde gestern der hochbetagte Gutsbesitzer V. in dem nahe Gaja beim Ausbruch des Getreides. Er gerieth, indem er die Pferde vor der Schuone bediente, in das Räderwerk der Transmissionswelle und erlitt einen mehrfachen Beinbruch, durch welchen der Knochen bloßgelegt wurde. Die Ueberführung des Bedauernswerthen in das Jakobs-Hospital in Leipzig ist noch geltend erfolgt. (S. Z.)

† Weissenfels, 21. Jan. Der Oberkellner Wagner aus Baunersroda hatte befanntlich im Sommer des vergangenen Jahres hierſelbſt das Hotel zum „Goldenen Ring“ gepachtet und auf Grund des Pachtrvertrages in einer hiesigen Brauerei auf einen Wechsel 200 Mark erschwandelt. Auch in zwei anderen hiesigen Brauereien hatte er noch Geld zu erschwandeln gesucht und war dann flüchtig geworden. Die gerechte Strafe für seine Schwindelthat hat ihn jetzt in Leipzig erreicht, wo er verhaftet wurde, weil er i. J. dort ebenfalls Bedientete für das hier gepachtete Hotel annahm und sich entsprechende Kauttionen ausstellen ließ. — Eine raffinierte Schwindlerin ist der hiesigen Polizei in der Person der aus Breslau gebürtigen Wittwe Linger in die Hände gefallen. Seit den letzten Weihnachtstagen hat sie in hiesiger Stadt verschiedene Familien zu täuschen verstanden und Erfolg mit ihrer Schwindelthat, sie sei Mutter von neun Kindern, ihr Mann sei kürzlich in einer Grube verſchüttet u. s. w., gehabt, ja sie hat selbst die Frechheit besessen, bei den hiesigen evangelischen Geistlichen zu erklären, sie wolle ihre katholischen Kinder der evangelischen Religion zugeführt wissen, indem sie hier über den katholischen Pfarrer und bei letzterem wieder über die evangelischen Pfarrer klagte. Die Infuzenza endlich zwang sie, Aufnahme im hiesigen Krankenhaus nachzusuchen, woselbst sie erkannt wurde und nunmehr für ihren geradezu staunenswerthen gemeinen Schwindel des wohlverdienten Lohnes nicht entgehen wird. † Goseck, 20. Jan. Als der Landwirth Schönburg zu Bodelist am vergangenen Donnerstag-Abend von der Hartung'schen Gastwirthschaft nach Hause ging, wurde er auf der Dorfstraße von den in seinem guten Ruf stehenden Perionen Otto und Karl Rodstroff und Karl Schlag in Bodelist, sowie Schuhmacher Schmidt in Dobichau überfallen, zu Boden geworfen und in unenschlicher Weise gemißhandelt. Der Arzt konstatierte allein im Gesicht 9 Wunden, theils von stumpfen, theils von scharfen Instrumenten herrührend, ebenso am Halse mehrere Kratzwunden, die linke Hand zeigte am Ballen eine klaffenbe Schnittwunde. Nach ärztlichem Aus-

spruche dürfte die Erwerbsunfähigkeit 8—10 Tage andauern. Im Interesse der Allgemeinen Sicherheit wäre es wünschenswert, wenn die bereits zur Anzeige gebrachte Rohheit recht hart bestraft würde. (Du. R.)

† Halle, 22. Jan. Zum Nachfolger des geistlichen Inspektors in den Franckenschen Stiftungen, des Herrn B. Palmie, ist von dem Directorium der Stiftungen der Pastor Verenburg in Wolf bei Erzbach a. d. Mosel berufen worden. — In Torna-Breghna hat die 92jährige Auszügler-Wittwe Kräger am Sonntag sich aus Lebensüberdruß erhängt.

† Nordhausen, 17. Jan. Vor etwa 14 Tagen, so erzählt die „Dorfztg.“, fand der hies. Ober-Telegraphen-Assistent Sch. spät Abends bei seiner Feinsicht seine Schwester, die ihm, einem alten Junggesellen, die Wirthschaft geführt hatte, todt vor: sie hatte ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Wenige Tage vorher verlobte sich Sch. und vermählte seiner Braut sein Haus und sein aus baaren 75 000 Mark bestehendes Vermögen. Heute veröffentlicht nun seine Braut die Trauernachricht, daß ihr Bräutigam in der letzten Nacht unerwartet verstorben ist.

† Bad Schmiedeberg, 20. Jan. Wiederum ein Unglücksfall durch Spielen unbeaufsichtigter Kinder mit Streichhölzern. Die Frau des Häuslers Frisſche hier hatte ihre drei Kinder, deren ältestes etwa 5 Jahre zählt, allein in der Wohnung zurückgelassen. Eines der Kinder fand Bündhölzer, legte sie in Brand und alsbald entfaltete sich im Zimmer ein Feuer. Die älteren Kinder liefen vor Schreden davon, das jüngste, noch in der Wiege liegende Kind, kam aber ums Leben, wahrscheinlich war es schon erstickt, ehe der Brand überhaupt von Nachbarn bemerkt wurde.

† Salzwedel, 21. Jan. Gestern Morgen erscholl Feueruf. Bereits gegen 7 Uhr entdeckte die Bewohner im Schuhmachergäßchen, daß im Hause die Hinterstube des zweiten Stockwerks brenne. Ein größlicher Anblick bot sich beim Öffnen der Thür dar, denn der Bewohner des Zimmers, der Maurer Gottschalk, ein Mann in den dreißiger Jahren, der in seiner Primath (Thüringen) eine Frau und mehrere Kinder zurückgelassen hat, hing loslos vor der Thür. Seine Kleidungsstücke brannten, Kopf und Hände waren durch das Feuer bis zur Unkenntlichkeit verkohlt. Gottschalk hat ohne Zweifel wegen einer Zwiſtigkeith, die er gestern gehabt haben soll, den Brand mit Ueberlegung herbeigeführt. Im halberbrannten Bett fand man noch eine Hand voll unentzündeter Streichholzbüchchen. Die freiwillige Feuerwehr löschte den Brand.

† Seehausen i. Alt. 19. Jan. In Gähfeld (Kreis Salzwedel) trank am 14. d. der Schmiebsmeister Dehorn aus einer Flasche aus Versehen Karbolsäure. Der gefährliche Trunk übte alsbald seine Wirkung. Trotz schleuniger Hilfe gab der noch junge kräftige Mann am folgenden Tage unter qualvollen Schmerzen seinen Geist auf. — Während einer Treibjagd wurde in der Nähe von Havelberg ein gewaltiger Seeadler, dessen Flügelbreite über 2 m mißt, erlegt. In der Nähe des Ortes soll sich auch der Adlerhorst befinden. — Ein Unbentück wurde in Wisſteb (Kr. Salzwedel) verübt. Ein dortiger Kossath fand eines Morgens 9 seiner Schweine todt im Stalle liegen. In dem Troge entdeckte er ein großes Stück vergiftetes Fleisch. Dem Geschädigten erwächst hierdurch ein ungefährr Verlust von 500 Mk.

† Markranſtädt. Wie wir i. J. mittheilten, verstarb hier am 23. December v. J. Abends unerwartet Herr Bürgermeister Schrön, dessen Leiche gerichtlich ſecirt wurde. Auf Grund des Befundes dieser Section und der sonst ermittelten Verdachtsgründe nahm das Gericht Veranlassung, auch den Leichnam der vor einigen Monaten verstorbenen Ehefrau des Genannten welche auf dem Friedhofe in Baugen beigesetzt ist, ausgraben und untersuchen zu lassen. Beide Leichenssectionen haben dazu geführt, daß die im Hause der Eltern noch auffällig gemene erwachene Tochter des Bürgermeisters Schrön unter dem Verdacht, ihre Eltern mittels Arsenik vergiftet zu haben, verhaftet worden ist. (S. A.)

† Leipzig, 23. Jan. Vorgeſtern Abend gegen 6 Uhr ist einem bejahrten Rassenbeamten eines hiesigen Bankiers von einem unbekannt

Mann in der Bedürfnisankalt im Hause Nr. 43 der Nicolaisstraße eine leberne Handtasche mit dem Geldebetrage von 5306 Mark entrisfen worden, worauf der Unbekannte, welcher dem Boten auf der Straße bereits nachgefolgt zu sein scheint und bei Ausführung seines Gewaltstreichs demselben einen Schlag ins Gesicht versetzt hat, mit seiner Beute entflohen ist. Der benachteiligte Geschäftsinhaber hat auf Ermittlung des Unbekannten und Wiederbeschaffung des Geldes eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Locales.

Merseburg, den 23. Januar 1890.

§ Auslegung der Wählerlisten. Wir wollen auch an dieser Stelle darauf hinweisen, daß vom heutigen Tage (23. Januar) ab 8 Tage lang die Reichstags-Wahllisten öffentlich im Communal-Bureau ausliegen werden. Jeder Wahlberechtigte hat die Pflicht, sich zu vergewissern, daß sein Name in die Listen Aufnahme gefunden hat, anderen Falles aber dafür zu sorgen, daß die Aufnahme nachträglich bewirkt wird. Denn Jeder, dessen Name am 20. Februar in den Listen fehlt, geht seines Wahlrechtes für diesmal verlustig.

§ Beamten-Verein. Der hiesige Zweigverein des Preussischen Beamten-Vereins hielt am vergangenen Montag Abend im Saale der „Reichskrone“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Herr Vorsitzende gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung in einer kurzen, aber geballten Ansprache, welche die Versammlung stehend anhörte, des schweren Verlustes, den unser Kaiserhaus und mit ihm unser ganzes Vaterland durch das Hinscheiden Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta erlitten hat, und gab sodann der Versammlung noch bekannt, daß auf Beschluß des Vereinsvorstandes von einer jeglichen Vereins-Festfeier des diesjährigen Geburtstages des Kaisers aus Anlaß der Landes- trauer abgesehen werden soll. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und zunächst die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Dieselbe wurde mittels Stimmzettel ausgeführt und wurden dabei gewählt: Herr Regierungs- Rath Knappe zum ersten Vorsitzenden, Herr Regierungsrath Schack zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden, Herr Revisor Lütjohann zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden und die Herren Landes-Secretär Hohnmann, Buchhalter Gesty, Ober-Postsecretär Klein, Musikdirector Schumann, Landes-Secr.-Assistent Schüge, Reg.-Haupt- Kassierer Roth und Bureau-Assistent Kuttler zu Beigeordneten nach Wabgabe ihrer bisherigen Functionen. Die Gewählten nahmen die auf sie gefallene Wahl an. Seitens des Herrn Vorsitzenden wurde dem aus dem Vorlande ausgeschiedenen Herrn Oberlehrer Dr. Scheibe für seine erfolgreiche Wirksamkeit im Vorstande und Seitens des Herrn Pastor Dr. Schmidt-Deuna dem Gesamtvorstande für seine allseitige Thätigkeit der Dank ausgesprochen. Hierauf erfolgte durch den Rechnungsführer, Herrn Buchhalter Gesty, die Rechnungslegung pro 1889, welche eine Einnahme von 666 M. 35 Pf., eine Ausgabe von 480 M. 11 Pf., mithin einen Bestand von 186 M. 11 Pf. bei 334 Mitgliedern ergab. Für das Jahr 1890 wurde der bisherige Mitgliederbeitrag (1 M.) beibehalten. Ein Antrag des Herrn Revisor Lütjohann, durch Abänderung des Statuts beamtete weibliche Personen resp. Wittwen in den Verein aufzunehmen und soll derselbe einer späteren Generalversammlung unterbreitet werden.

§ Konturs. Die dritte Zahlungseinstellung im neuen Jahre in hiesiger Stadt erfolgte am Dienstag und zwar wurde über das Vermögen der verehel. Kaufmann Behrendt, geb. Bauchwitz in der Gottthardtsstraße der Konturs eröffnet. Der Kaufmann und Auktionskommissar Luth hierseits wurde zum Kontursverwalter ernannt.

§ Volksmittel. Heidelbeeren, auf dem Eßen oder an der Luft getrocknet, sind ein Mittel gegen Durchfall. — Sellerie wird gut ausgekocht und das Wasser getrunken. Hat sich bewährt bei Rheumatismus. — Kastanien, nicht frisch, sondern wenigstens ein Jahr alt, werden zerrieben, in einem Eßlöffel voll Schnaps (am besten Cognac) aufgelöst und eingenommen. Die

Halbte einer Kastanie genügt. Die erste Portion wird gewöhnlich ausgebrochen. Ist ein erprobtes Mittel gegen Kolik. Nach dem Genusse erfolgt sehr starke Schweißabsonderung. Schlehe-Kirschen (*Prunus spinosa*) geessen, heilen entzündliche Halskrankheiten. — Gegen Wasserflechten ist ein erprobtes Mittel das Trinken recht abgestandenen Bieres. In Frankreich ist ein bekanntes und erprobtes Mittel hiergegen Thee aus getrockneten Kirschenstielen, die deshalb überall in den Drogerien zu haben sind. (Prof. Jäger's Monatsblatt.)

§ Campagneschluß. Die Zuderfabrik Schaffstädt schloß, wie man uns mittheilt, am 13. Januar die Campagne, die am 24. Sept. begonnen war, mit einer Rübenverarbeitung von 750000 gegen 700000 Str. im Vorjahre. Die Fabrik wird zur nächsten Campagne Rübenschwemmen im großartigen Maßstabe anlegen, jedoch über 90 Geschirre gleichzeitig abladen können, wodurch jeder unangenehme Aufenthalt bei der Rübenablegerung vermieden wird.

Bermischte Nachrichten.

* (Ein Wort des Grafen Moltke.) Graf Moltke hat dem Verein für hessische Geschichte und Landeskunde auf dessen Bitte für seine Handchriftensammlung ein Blatt geschickt, welches folgende Worte von der Hand des Feldmarschalls trägt: „Freiheit ohne Vaterland wäre ein Spott der Fremden.“ Berlin, den 18. Januar 1890. Gr. Moltke, Feldmarschall.

* (Bauverhältnisse in Berlin.) Die Bauz. Btg., das Organ der deutschen Bauunternehmer, beklagt, daß die nächste Bauzeit in Berlin keine allzulebhaftige sein werde. Schon jetzt habe die andauernde Geldknappheit manchen Bau zum Stillstand gebracht und mancher andere wird demnächst wohl oder übel liegen bleiben müssen. Man sieht, wenn die Geldknappheit nicht aufhört, einer verminderten Bauhätigkeit für den Sommer entgegen.

* (Von Franz Vachner) dem vor wenigen Tagen in München gestorbenen General-Musikdirector und berühmten Componisten, wird eine sehr amüsante Erwiderung erzählt. Seine Stellung in München war eine sehr angenehme, sie wurde ihm aber verleidet, als auch in den Münchener Musikkreisen die Wagner'sche Richtung, mit der er sich durchaus nicht befreundeten konnte, immer mehr an Boden gewann. Er wurde sogar persönlich in den musikalischen Parteilampf hineingezogen, indem das Münchener Publikum durch Votationen, die es ihm darbrachte, gegen Richard Wagner und dessen Anhänger demonstrierte. Und als eines Tages eine hochgestellte Persönlichkeit ihn scherzweise fragte: „Nun, Herr General-Musikdirector, was sind Sie — Mozartianer oder Wagnerianer?“ antwortete der alte Meister in berechtigtem Selbstbewußtsein und edstem Münchener Dialect: „Hohheit i bin selber Anekt!“

* (Altes Bier.) Der Chemiker der alten Londoner Brauereifirma Wortington u. Co. hat am Sonnabend die Mitglieder des Laboratorium-Clubs mit Bier bewirthet, welches nachweislich hundert Jahre alt war. Es war, wie aus den beigelegten Documenten hervorging, anlässlich der Geburt eines Kindes des damaligen Besitzers der Brauerei in den Kellern niedergelegt und ist erst kürzlich aufgefunden worden. Der Stoff war ausgezeichnet und mundete fast wie Sherry.

See- und Marine.

— Ueber das Verhältnis der bürgerlichen zu den abligen Officieren in der Armee ergiebt die neue Rangliste Folgendes: Unter den Generalen der Infanterie und Kavallerie befindet sich kein bürgerlicher Officier. Von den Generalleutenants sind 8 (10,3 Proz.) bürgerlich, von den Generalmajors 38 (26,3 Proz.). Im Ganzen sind also unter allen Generalen 46 bürgerlich gegen 40 im Vorjahre. Unter den Obersten finden wir 96 (37,9 Proz.) bürgerliche, unter den Oberstleutenants 104 (35,4 Proz.), unter den Majors 642 (49,5 Proz.). Bei der Infanterie finden wir unter den Stabskapitänen 43,7 Prozent bürgerliche, bei der Kavallerie 13,3 Prozent, bei der Feldartillerie 73,8 Prozenta, bei der Fußartillerie 80,1 Prozent, bei den Ingenieuren und Pionieren 88,9 Prozent. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Waffen sind also außerordentlich erheblich. Was die preussische Garde anbetrifft, so zählen wir in der ganzen Garde-Infanterie nur 12 bürgerliche Officiere (3 Majors, 3 Hauptleute, 3 Premierleutenants und 3 Sekondeleutenants) im vorigen Jahre waren es noch 17 bürgerliche Officiere. Die ganze Garde-Kavallerie zählt nur drei bürgerliche Officiere, einen Major und einen

Rittmeister bei den Leib-Gusaren und einen Rittmeister bei den 2. Garde-Dragnonen. Die Garde-Feldartillerie hat 8 bürgerliche Officiere, während in der Garde-Fußartillerie, bei den Garde-Pionieren und beim Garde-Train die bürgerlichen überwiegen. Nur ablige Officiere haben im Ganzen 23 Regimentern, nämlich das 1. Garde-Regiment, das 2. und 4. Garde-Regiment, die Garde des Corps, die Gardebataillone, die 1. Gardebataillone, die drei Garde-Ulanen-Regimenter, das 1., 2., 4., 6. Kürassierregiment, das 2., 3., 12., 18., 19. Dragoner-Regiment, das 7. Husaren-Regiment, das 5., 10., 13., 15. Ulanen-Regiment. Dazu kommen noch als einzelne Truppenteile das Garde-Jäger-, das Garde-Schützen- und das 14. Jägerbataillon. Eine größere Zahl von Regimentern hat auch nicht einen einzigen bürgerlichen Sekondeleutenant. Bei der Garde-Kavallerie tritt selbst der gewöhnliche Adel hinter den Freierren. Grafen und Fürsten zum. Die Garde-Kavallerie-Regimenter haben nämlich zumal 44 Sekondeleutenants, dagegen 21, welche Freierren, 44, welche Grafen, und 11, welche Fürsten sind.

§ Stapelkauf. Auf der Germaniaerkerk in Kiel lief am Montag der Aviso „E“ vom Stapel und wurde „Meteor“ getauft. Seine Länge beträgt 80, die Breite 25, der Tiefgang 3,5 Meter. Die Armierung besteht aus 4 Schnellfeuerkanonen und einer Anzahl Hotchkiss- und Revolverkanonen, die Maschinenkraft beträgt 5000 Pferdestärken, und die Geschwindigkeit 23–24 Knoten. Die Baukosten für das Fahrzeug sind ausschließlich der Artillerie- und Expedierkosten auf 1218000 Mark, die Bauperiode war auf zwei Jahre veranschlagt und ist auch innegehalten. Im nächsten Jahre sollen noch zwei Aviseo gebaut werden. Nach Freigehung dieser beiden Fahrzeuge, welche bereits im Frühjahr 1891 erfolgen soll, wird die deutsche Marine dann über die statliche Zahl von 10 Aviseo verfügen, die allen Bedürfnissen um so mehr genügen dürften, als, abgesehen von den im Bau begriffenen und geplanten Aviseo, Schiffe wie „Greif“, „Wacht“, „Jagd“, „Zieten“, „Pfeil“ und „Blitz“ den besten modernen Schiffen dieser Gattung an die Seite gestellt werden können. „Hörsingens“ und „Falt“ werden als Aviseo's nicht ausgeführt, können im Nothfalle aber noch immer als solche dienen. Der größte Aviso, den die deutsche Flotte besitzt, ist der „Greif“, ein Fahrzeug von 2000 Tons und 5400 Pferdestärken; die Kosten für denselben haben etwa zwei Millionen Mark betragen. Für die neue taillerische Nacht, die gleichzeitig als Aviso für größere Kommandoerwände dienen soll, sind bekanntlich ausschließlich der Armierung 4 1/2 Millionen veranschlagt. Man wird von diesem Fahrzeug etwas ganz Außerordentliches erwarten dürfen, denn für 3 1/2 Millionen kann man bereits einen gepanzerten Küstenschutzeiger und für 5 1/2 Millionen einen geschützten Kreuzer haben.

Militärische Personalien.

— v. Bose vom Lehrling. Inf.-Reg. Nr. 12 zum St.-Lt., v. Kroßigk, St.-Lt. von der Inf. des Lehrling. Inf.-Reg. Nr. 12 zum St.-Lt. befördert. — Frhr. v. Palleke, St.-Lt. vom Lehrling. Inf.-Reg. Nr. 12, à la suite des Regts. gestellt.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Finanzländische Theater-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. Februar statt. Gegen den Courserwerb von ca 28 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl M. C. Huber, Berlin, Französische Straße 13 die Veranbarung für eine Prämie von 120 M. pro Stück.

Vom Büchertisch.

— Ein wirklich praktischer Kompoirtalender ist für jedes kaufmännische Geschäft, für jeden in öffentlichen Verkehr stehenden ein unentbehrliches Erfordernis. Und doch giebt es wenige Kalender, welche im Stande sind, verschiedenen Bedürfnissen zugleich zu genügen. Als ein solcher kann dagegen der soeben ausgegebene Insertions-Kalender für 1890 der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse mit Recht bezeichnet werden. Da heutzutage die siebente Großmacht „Presse“ in unserm täglichen Leben eine so bedeutende Rolle spielt, ist ein Hilfsbuch, das dem Interessenten als zuverlässiger Begleiter durch das Gesamtgebiet der in- und ausländischen Zeitungs- und Zeitungsdruckerei dient, ein wichtiges Erfordernis. Der Mosse'sche Insertions-Kalender zerfällt in zwei Haupttheile. Neben einem vollständigen Kalenderium des Jahres 1890 enthält er auf gutem Schreibpapier eine Agenda mit hinreichendem Raum für die täglichen Eintragungen von Notizen. In seinem zweiten Theile dagegen, dem sachmässig und unparteiisch bearbeiteten Zeitungsverzeichnis, bringt er die Erscheinungsweise sämtlicher Zeitungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, sowie aller wichtigsten Organe des Auslandes, über Auslage, Insertionspreis, Spaltenbreite u. s. w.; die Erscheinungsorte der Zeitungen sind nach Ländern geographisch geordnet, jeder Platz mit dem Wohnort verzeichnet. In welchem Bereiche diese man heute nicht fortgesetzt in die Lage, die Presse als Berührungsmittel zu benutzen, ist es für geschäftliche Anzeigen, sei es auch für Gesuche und Angebote des Privatpublikums. Darum wird auch der Mosse'sche Insertions-Kalender, welcher als Vorwort eine interessante Abhandlung über die zweckmäßigste Art des Annoncierens bringt, als ein nützliches Handbuch überall gern entgegengenommen werden.

Aus dem Geschäftsverkebr.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen, in heißer Milch aufgelöst und während des Tages mäßig genommen, leisten bei **Influenza-Epidemien** t'effliche Dienste. Durch ihre ausgezeichnete Wirkung auf die afficirten Athmungsorgane wird die Heiligkeit, die Beschwerden und die Dauer der Krankheit sehr a mildernd resp. gekürzt. Erhältlich in allen Apotheken und Droguen à 85 Pf.

In der Zeit vom 1. October bis ult. December v. J. sind bei der hiesigen Pfennig-Sparkasse 135 Mk. neu belegt und 12 Stück Einlagebücher neu ausgefertigt worden. Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, empfehlen wir die Benutzung der Pfennig-Sparkasse wiederholt auf das Dringendste.

Merseburg, den 21. Januar 1890.

Der Magistrat.

Zweck

der I. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanlehenloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen**. Nächste große Prämienziehung am 1. Februar 1890, wobei **2100 Treffer** einen Gewinn von **Mk. 907,500** — unter sich verteilen, im allernünftigsten Falle aber auf ein Loos Mk. 330. — fallen müssen. Jahresbeitrag Mk. 42. —, vierteljährlich Mk. 10,50, monatlich Mk. 3,50

Statuten versendet.

F. J. Stegmeyer in Stuttgart.

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaoarten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.

Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- u. Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

Bur Aufgabe

macht sich die bairische Serienloos-Gesellschaft für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanlehenloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen**. Jeden Monat eine Prämienziehung. Im Jahre 1890 kommen unter die Mitglieder Haupttreffer im Gesamtbetrag von ca. 700,000 Mk. zur Verteilung, im allernünftigsten Falle aber fallen auf eine Gesellschafts-Anteilnahme ca. 1400 Mk. Jahresbeitrag Mk. 42. —, 1/4 jährl. Mk. 10 50, monatlich Mk. 3,50. Statuten versenden

E. Wenger & Cie. in München. Heustraße 13

Mit beliebiger Anzahlung suche ein

Rittergut

von 800—1000 Morgen Land in der Nähe einer Zuckerfabrik zu kaufen. Schloß und Park erwünscht.

Gefl. Adressen erbitte ich unter A. B. postlagernd G. furt.

Auctions-

Gegenstände bitte ich in meinem Comptoir **Kl. Ritterstrasse No 4** anzumelden. **Fried. M. Kunth.**

Bank- u. Privatgelder

zu billigem Zinsfuß per sofort oder später hat auszuliehen **Fried. M. Kunth.**

6000 Mark

zu 4% auszuliehen durch die Annoncen-Expedit. von **F. C. Demand, Lauchstädt.**

Die Spezial-Betten u. Bettfedern-Handlung von

B. Levy,

Rossmarkt Nr. 7 b. Hrn. Hupe empfiehlt

Fertige Betten u. böhmische Bettfedern zu allerbilligsten Preisen.

B. Levy.

Zwei ordentl. Arbeiterfamilien finden zum 1. April, bei freier Wohnung lohnende Arbeit auf dem **Rittergut Altranstedt.**

Eine **goldene Brille** ist verloren worden auf dem Wege von der Delgrube durch die gr. Ritterstraße nach der Lauchstädterstraße. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben in der Kreisblatt-Expedition.

Carneval.

Prächtige, fürstlich elegante

Masken-Costüme

in effectreich., stilvoll. Ausführung z. B. histor., mytholog. allegorische Costüme. Nationaltrachten, bill. Phantasie-Costüme (für Herren u. für Damen) nicht leihweise.

Cotillon-Touren u. Ball-Orden.

Masken, Besatzborden, Phantasie-Stoffe, Theater-Schmucksachen, Waffen, Carnevalistische Gemälde zur Saal-Decoration.

Narren-Mützen

Unsere neuen reichhaltigen Catalog versenden wir gratis u. franco.

Bonner Fahnenfabrik

(Hof-Fahnenfabrik) in Bonn a. Rh. Vereine u. Wiederverkäufer erhalten **10% Rabatt**

Thee und Vanille 1889 er Ernte, Wiener Waffeln, engl. Biscuits per Pfd. von 50 Pfg. an, feinstes Theegebäck, bunte Schüssel, kl. Kaffeegebäck verschiedenster Art etc. empfiehlt

G. Schönberger.

Empfehlende

Hülserfrüchte

empfehl. billig **R. Bergmann, am Markt.**

Neumarkt 22/23

ist die erste Etage im Ganzen oder auch getheilt, sofort zu vermieten und zum 1. April zu besetzen. **Tänzer.**

Rehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Seiler zu werden, findet zu Hrn. Stellung bei **R. Bergmann, Seilermeister.**

Einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** gesucht. **H. Winzer, Holzbildhauer.** In der Geisel 1.

Landwirthschaftliche Winterschule Merseburg.

Von den Jüglingen der landwirthschaftlichen Winterschule zu Merseburg suchen auch in diesem Jahre wieder, mehrere theils als **Verwalter**, theils als **Deconomie-Lehrlinge** zum 1. April d. J. Stellung. Principale, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, wollen sich deshalb gefälligst an den Director der Schule, **Herrn Glass, Neumarkt Nr. 38 zu Merseburg** wenden, welcher nähere Auskunft zu geben gern bereit sein wird. **Dölkau, den 22. Januar 1890.**

Der Vorstand

des landwirthsch. Kreis-Bereins Merseburg. **Graf Hobenthal.**

Merseburg. Landwehrverein.

Zu dem am 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr in der **Dompfirche** stattfindenden **Gottesdienste zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers**, treten die Kameraden um 1/2 10 Uhr vor der Wohnung des Herrn Directors (Halle'sche Straße) an.

Zu dem am Abend desselben Tages von 8 Uhr ab in der „**Kaiserhalle**“ stattfindenden **Feier** sind **Freiwillige für Angehörige von Mitgliedern** vom Sonnabend ab bis Montag Abend 6 Uhr beim Kameraden **Kemnitz (Preußersstraße)** zu haben. **Das Directorium.**

Frische Sülze

à Pfund 0,80 Mk.

Hochfeine Sahnenkäse à Stk. 25 Pfg., **Baunischweiger** feine Fleischwaren, **Gemüse-Conserven** und **Liebig's Fleisch-extract**,

Fransösishe Früchte und **Frucht-Gelee's** in Gläsern,

Champignons, **Morcheln** u. **Perlzwiebeln**,

Ananas in kl. Gläsern zu Bowlen,

Prima Stangenspargel

empfehl. bestens

Fritz Schanze

kl. Ritterstraße 15.

Rhein-Wein, eigenes Gewächs, rein, kräftig, weiß à Str. 55 u. 70 Pfg., roth 90 Pfg., von 25 Str. an unter Nachnahme

direct von **H. Wallauer, Weinbergsbesitzer, Freygnad, c**

Stadttheater Halle.

Freitag, 24. Jan. Die **Beschwörung des Riebo zu Genna**. Republikanisches Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Freitag, 24. Januar. Anfang 1/2 7 Uhr. Der **fliegende Holländer**. — Altes Theater. Freitag, 24. Januar. Anfang 7 Uhr z. Der **Registrator** auf Reisen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe u. Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben **Arthur** sagen ihren innigsten Dank

Gustav Schäfer und Frau.

Dankfagung.

Für die uns beim Tode unserer lieben **Entschlafenen** bewiesene Theilnahme, sagen wir Allen unseren innigsten Dank

Händorf u. Jeroda, den 22. Januar 1890.
August Lange.

Todes-Anzeige.

Gestern Namittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere liebe **Mutter, Schwiegermutter** und Großmutter Frau

verw. Pauline Planer

geb. von **Villar**, im 77. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten **Merseburg, den 23. Januar 1890**

die **Sinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr statt.